

**READER FÜR STUDIERENDE
ZUR
ERSTSEMESTERWOCHE
KATHOLISCHE THEOLOGIE
WINTERSEMESTER 2014/2015**

Zu dieser Erstsemesterwoche

Liebe Studienanfänger,

herzlich willkommen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum! Wir freuen uns sehr, dass ihr euch für ein Theologiestudium an unserer Fakultät entschieden habt, um somit ein tiefgehendes und zugleich vielfältiges Studium erleben zu können!

Denn „Ich zweifle, also bin ich.“ - Das gilt auch für die Theologie, da das „sich Reiben“, das kritische Prüfen von Eindrücken und Thesen wie auch Glaubensinhalten Menschen in dem, was sie für wahr und richtig anerkennen, weiterentwickeln kann – ob im persönlichen Bereich oder im Beruf, aber vor allem im Theologiestudium!

Besonders an der Ruhr-Universität, besonders in diesen Zeiten, in denen Theologie und Religion von manchen Menschen als befremdlich angesehen werden, habt ihr euch für ein Studium dieses Faches entschieden oder seid bezüglich eurer Fächerwahl neugierig genug, um euch an theologischen Inhalten zu reiben und an ihnen zu wachsen.

Die Professoren und Professorinnen sowie Lehrenden und Tutoren der Katholisch-Theologischen Fakultät begleiten Euch gerne auf diesem spannungsvollen Weg des Zweifelns oder besser: des kritischen Fragens, Staunens und Erkennens. Ihr werdet euch mit einer Wissenschaft beschäftigen, die mit ihrer Vielfalt seit hunderten von Jahren die Menschen fasziniert und aktuell auch auf der Suche nach einer Antwort auf gesellschaftliche Pluralität ist. Sei es in der Liturgie, dem Bestreben nach Ökumene, in der Religionspädagogik,...

Es lässt sich kaum aufzählen, wie modern die gesellschaftliche Entwicklung für das Fach Katholische Theologie ist, für das ihr euch in diesem Semester entschieden habt. denn eure Aufgabe als angehende Theologen wird es auch sein, während des Studiums Antworten auf religiöse Pluralität zu finden und religiöse pluralitätsfähige Wege zur Sprache zu bringen.

In der Erstsemesterwoche sollen die Tutoren und dieser Reader euch helfen, dass ihr euch später während des Studiums in unserer Fakultät zurechtfinden könnt.

Hierfür stehen euch an drei Tagen unterschiedliche Veranstaltungen zur Verfügung, wie das Kennenlernen der Tutoren und Mitstudierenden in Kleingruppen am ersten Tag, die Vorlesung von Herr Professor Sellmann am 9.10. oder die Vorstellung der Studiengänge durch die Studienfachberater B.A. und Magister Theologiae Frau Katharina Pyschny und Frater Julian Backes am 8.10. mit allen anderen Studierenden. Wiederum laden wir euch ein, am 8.10. unseren Hochschulpfarrer Klaus Giepmann und die KHG kennenzulernen und mit uns gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern! Einen besonderen Schwerpunkt nimmt in dieser Woche die Arbeit der Fachschaft ein, die euch in dieser Woche als Organisatoren begleiten wird und die Woche mit einer Ersti-Kneipentour abschließt.

Wir wünschen euch viel Erfolg und einen guten Start in das Wintersemester 2014/2015!

Stephanie Dahm, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik

Die Tutoren des Wintersemesters 2014/2015 und die Fachschaft der Katholischen Theologie

Inhaltsverzeichnis

1.	Ablauf und Übersicht über die Erstsemesterwoche	1
2.	„Warum WIR katholische Theologie studieren“	4
3.	Wo sind wir? Lageplan der RUB und des GA-Gebäudes	12
4.	Materialien und Stundenplanübersicht zum B.A. Studium	14
5.	Materialien und Übersicht zum Magister Theologiae	18
6.	Basics für den Unialltag	21
7.	Wie erstelle ich meinen Stundenplan?	23
8.	Die Sprachvoraussetzungen an der Katholisch-Theologischen Fakultät	34
9.	Hilfe für VSPL und RUBIcon	39
10.	Informationen zu Blackboard	46
11.	7 wichtige Punkte zur „Notfallorganisation an der RUB“	47

ERSTSEMESTERTAGE an der Katholisch-Theologischen Fakultät

7.- 9. Oktober 2014

Dienstag, 7. Oktober 2014

Beginn: 12:00 **Begrüßung durch den Dekan** der Katholischen Theologischen
Raum: HGA 20 Fakultät, **Professor Dr. theol. Wilhelm Damberg**

anschließend **Vorstellung der Erstsemesterwoche**, der Organisatoren und
der Fachschaft sowie Einteilung in die Gruppen

Beginn: 14:00 **Gruppenphase mit den Tutoren:** Kennenlernen der
Studierenden untereinander
Räume: nach Absprache

Mittwoch, 8. Oktober 2014

Beginn: 12:00 Obligatorische **Studienfachberatung B.A.**
Wiss. Mitarbeiterin Katharina Pyschny, Dipl.-Theol.
Raum: HGB 30

Obligatorische **Studienfachberatung Mag.theol.**
Wiss. Mitarbeiter P.Julian Backes O.Praem., Dipl.-Theol.
Raum: GAFO 04/255

Beginn: 14:00 **Fakultätsführung, Stundenplangestaltung mit VSPL-Hilfe
und Essen in der KHG**
Ende: 18:00 (startet in den Gruppen)

Beginn: 18:00 **Heilige Messe** zum Semesterbeginn mit Hochschulpfarrer
Klaus Giepmann
Ort: Katholische Hochschulgemeinde (Unicenter)

Donnerstag, 9. Oktober 2014

Beginn: 12:00 „*Wieso Theologie (an der RUB) studieren?*“
Raum: GA 03/142 **Vortrag von Professor Dr. theol. Matthias Sellmann**

Beginn: 13:00 **Stundenplangestaltung und VSPL-Hilfe** mit den Tutoren
Räume: *nach Absprache*

anschließend Gemeinsames Mittagessen in der Mensa

Beginn: 16:00 **Ersti-Kneipentour** mit der Fachschaft

Die Tutoren der Erstsemesterwoche des Wintersemesters 2014/2015

TUTOR/IN	Emailadresse
Angelika Pilny	Angelika.pilny@rub.de
Rebekka Bolz	Rebekka.bolz@rub.de
Aleksandra Tkocz	Aleksandra.tkocz@rub.de
Jan Kuhn	Jan.kuhn@rub.de
Annika Neurath	Annika.neurath@rub.de
Ramona Stier	Ramona.stier@rub.de
Sabrina Lewandowski	Sabrina.lewandowski@rub.de
Tobias Keweloh	Tobias.keweloh@rub.de
Xenia Dzambo	Xenia.dzambo@rub.de
Maurice Andrée	Maurice.andree@rub.de
Marian Salewski	Marian.salewski@rub.de
Anita Greinke	Anita.greinke@rub.de
Estera Weber	Estera.weber@rub.de
Maximilian Hünting	Maximilian.huenting@rub.de
Markus Adolphs	Markus.adolphs@rub.de
Helena Gußen	Helena.gussen@rub.de
Luisa Vogelsang	Luisa.Vogelsang@rub.de



Übersicht über die Gruppen mit Tutoren und Mentoren

TUTOR/IN	MENTOR/IN	Raum 7.10. 14-16	Raum 8.10. 14-18	Raum 9.10 13-15
Annika Neurath Sabrina Lewandowski	Jutta Gisevius	GABF 05/608	GABF 05/608	GABF 05/608
Anita Greinke Jan Kuhn	Stefan Pabst	GABF 04/252	GABF 04/252	GABF 04/252
Maximilian Hünting Maurice Andréé	Stephan Knops	GABF 04/253	GABCF 04/300	GABF 04/253
Estera Weber Helena Gußen Aleksandra Tkocz	Fabian Bohl	GABF 04/352	GABF 04/352	GABF 04/356
Marian Salewski Rebekka Bolz	Gunda Werner-Burggraf	GABF 04/409	GBCF 04/255	GABF 04/609
Angelika Pilny Ramona Stier	Benedikt Poetsch	GABF 05/602	GABF 05/602	GABF 05/602
Xenia Dzambo Tobias Keweloh	Andreas Henkelmann	GABF 05/604	GABF 05/604	GABF 05/604
Luisa Vogelsang (Mag.Theol.) Markus Adolphs	Julian Backes	GABF 05/606	GABF 05/506	GABF 05/606

„Warum WIR katholische Theologie studieren...“

Katharina Pyschny, Studienfachberaterin Bachelor / Master of Arts



Warum an der RUB Katholische Theologie studieren?

... weil ein Theologie-Studium thematisch unglaublich vielfältig ist und man an der Katholisch-Theologischen Fakultät der RUB alle Fachdisziplinen der Theologie kennen lernen kann!

... weil die RUB mit zwei theologischen Fakultäten und den Religionswissenschaften einen Schwerpunkt in der Religionsforschung ausgebildet hat, der Studierenden einen einzigartigen Rahmen dafür bietet, Theologie zu „betreiben“!

... weil man an der Katholisch-Theologischen Fakultät stets zum Mitdenken und zum kritischen Nachfragen und Nachforschen animiert wird! Ein Theologie-Studium wird also niemals langweilig!

Als Studienfachberaterin des B.A.- und M.A.-Studiengangs macht es mir große Freude, Studierende zu fachkundigen Theologinnen und Theologen heranwachsen zu sehen. Gemeinsam mit den Mentorinnen und Mentoren ist mir sehr daran gelegen, Studierende in studienverlaufstechnischer Hinsicht zu beraten und zu begleiten. Ich heiße alle Erstsemester herzlich willkommen und wünsche Ihnen eine spannende Zeit, in der Ihre Anfragen an die Theologie niemals an ein Ende geraten!

Frater Julian R. Backes, Studienfachberater Magister Theologiae

Warum ich hier Theologie studiere ...' Warum Theologie? Weil sie Welten erschließt: Über den christlichen Glauben, seine heiligen Schriften, seine Geschichte, Gegenwart und Zukunft gibt es eine Menge zu erfragen, zu lernen und weiterzudenken.

Warum Bochum? Weil hier Leben ist: eine wachsende Fakultät, ein spannendes Umfeld, eine motivierte Mitarbeiterschaft. Warum ich? Weil ich mehr wissen und meinen Weg mit Gott weitergehen will - mit ganzem Herzen und ganzem Verstand (vgl. Mk 12,30).

Allen Studienanfängern ein herzliches Willkommen an der RUB und auf gute gemeinsame Jahre!



Stephanie Dahm, Studienfachberaterin M.Ed., Organisatorin der Erstiwoche

...weil es mich darin bereichert hat, das, was ich im Glauben an Gott fühle, in Worte zu fassen und besser zu verstehen.



... weil ich nach der Oberstufe Religion als eine sehr umfangreiche Wissenschaft angesehen habe, die in mir so viele Fragen aufwarf. Ich habe mich erst im fünften B.A. Semester firmen lassen, als viele dieser Fragen beantwortet waren:

Man muss nicht immer glauben, sondern Fragen stellen, hat mich Augustinus in Alter Kirchengeschichte gelehrt.

Durch die Liturgiewissenschaft habe ich die „religiösen Gefühle“, ausgelöst durch Symbole, Musik und Gerüche in der Kirche, endlich als Teil eines in der Gemeinschaft verorteten Glaubens deuten können.

Durch die Dogmatik verstand ich endlich die Argumentation und Darlegung der Inhalte der Kirche, was mich auf die kritischen „Warum“-Fragen meiner Schüler sehr gut vorbereitet hat... wie ich meinen Glauben begründend darlegen kann und warum er sinnvoll ist, lehrte mich die Fundamentaltheologie.

Aber zentral war für mich immer die Religionspädagogik und wie der Mensch zum Glauben kommt, bzw. unter welchen Bedingungen diese Erfahrung des Glaubens entsteht. Glaube kann nicht erzogen werden, er ist ein Geschenk, das lehrten mich die offenen Fragen meiner Gesamtschüler und meine beiden Kinder. Den Erstsemestern wünsche ich solche gnadenvollen Erfahrungen und viele Fragen, die während des Studiums beantwortet werden!

Luisa Vogelsang

Ich studiere katholische Theologie zum Magister Theologiae, weil das Studium sehr abwechslungsreich ist: Durch die verschiedenen Disziplinen der Lehrstühle beschäftigt man sich mit 2000 Jahre Christentums-geschichte genauso intensiv wie mit aktuellen Debatten rund um die Kirche.

Selbstverständlich fehlen auch interreligiöse Dialoge zu keiner Zeit.

Nach einem erfolgreichen Abschluss ist der Weg frei für viele verschiedene Berufsfelder.



Estera Weber (6. Semester, B.A.-Studium)

Meine familiäre Herkunft hat dazu beigetragen, dass ich mich bereits als Kind intensiv mit dem christlichen Glauben befasst habe. Des Weiteren hatte meine eigene Religionslehrerin ausschlaggebenden Einfluss, dass ich mich an das Studienfach Theologie herantraute. Ihre Begeisterung für das Fach sowie ihre moderne Umsetzung weckten auch in mir den Wunsch mich in meinem zukünftigen Beruf mit der Gestaltung von Religionsunterricht zu befassen. Zur selben Zeit wurde mir bewusst, dass nicht viele SchülerInnen die Chance haben, solch positive Eindrücke aus dem Religionsunterricht mitzunehmen. Zudem erschwert das heutige moderne Weltbild vielen Jugendlichen, den Glauben an Gott aufrecht zu erhalten. Ich erhoffe mir sehr, dass ich es als zukünftige Lehrerin schaffe, in den SchülerInnen das Interesse für den christlichen Glauben neu aufzudecken oder gar tiefergehend zu reflektieren. Dazu trägt das Studium der katholischen Theologie täglich aufs Neue mit bei, denn hier lerne ich, über den Glauben nachzudenken, ihn zu prüfen, zu vertiefen und reifen zu lassen, insbesondere im Gespräch mit anderen Menschen. Ich lerne vor allem neben den Ursprüngen meines Glaubens, diesen öffentlich zu vertreten und als angehende Lehrerin zu artikulieren. Diese Bandbreite hätte ich zu Beginn meines Studiums an der RUB nicht erwartet und versuche umso mehr, jedes Detail für meine eigene Entwicklung mitzunehmen.



Annika Neurath (4. Semester, M.Ed.-Studium)

Mein Name ist Annika Neurath und ich bin 25 Jahre alt. Seit mehreren Jahren bin ich Tutorin in der Erstsemesterwoche sowie in verschiedenen Veranstaltungen des Lehrstuhls für Altes Testament. Im nächsten Jahr beginne ich mein Referendariat. Wie ich zum Theologiestudium gekommen bin? Im Prinzip war es eine spontane Entscheidung aus dem Bauch heraus. Am Tag der Einschreibung habe ich mich gegen meine ursprüngliche Fächerkombi Germanistik/Erziehungswissenschaften und für Germanistik/Kath. Theologie entschieden – aus welchen Gründen kann ich heute gar nicht mehr genau sagen. Aber es war auf jeden Fall eine wirklich gute Idee, die ich noch an keinem Tag bereut habe. Das Theologiestudium ist unheimlich vielfältig und abwechslungsreich, man kann seine eigenen Interessen ausbauen und inhaltliche Schwerpunkte setzen. Es bietet einem die Möglichkeit, Dinge zu hinterfragen, zu diskutieren und auch neue Perspektiven kennenzulernen. Und nicht zuletzt lernt man in kurzer Zeit sehr viele nette Menschen kennen, die nicht selten zu guten Freunden werden. Ich wünsche allen Erstsemestern einen guten Start, eine spannende Zeit, viel Spaß und jede Menge positive Erfahrungen im Theologiestudium!



Helena Gußen (5. Semester, B.A.-Studium)

Nach dem Abi hatte ich schon einmal kurzzeitig damit "geliebäugelt", Theologie zu studieren, habe mich dann aber doch dafür entschieden, ein Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und Geschichte an der RUB zu beginnen. Zum Ende meines Bachelorstudiums habe ich während meines Auslandssemesters ein interdisziplinäres Seminar belegt, das viele Schnittstellen zur Philosophie hatte. Da mir dieser Kurs sehr viel Spaß gemacht hat, habe ich zunächst überlegt, im Master Philosophie als Drittfach hinzuzunehmen. Nach längerem Nachdenken habe ich mich dann aber doch für Theologie entschieden, insbesondere weil eine Messdienerwallfahrt nach Rom und der Weltjugendtag in Madrid bei mir das Interesse geweckt hatten, den Glauben teilweise zu hinterfragen und dadurch besser zu verstehen. Deswegen studiere ich seit dem Wintersemester 2012/13 Theologie und habe diese Entscheidung nicht bereut.



Anita Greinke (5. Semester, B.A.-Studium)



Ich habe zuerst nur Chemie studiert, habe mich dann aber für den 2 Fach Bachelor entschlossen und wurde so in ein zulassungsfreies Fach eingetragen, da habe ich mich dann für die Katholische Theologie entschieden.

Ich habe in der Schule Theologie immer gemocht, aber die Themen waren doch eher oberflächlich.

Als ich mich dann mit meiner Mentorin hingesetzt habe und mir die einzelnen Fachbereiche erklärt wurden, ist mir aufgefallen wie komplex und interessant dieses Fach ist.

Die Fakultät und ihre Mitarbeiter sind alle sehr zuvorkommend und freundlich. Ich fühle mich bei den Dozenten gut aufgehoben und die Inhalte sind sehr interessant.

Man kann sich immer sehr gut einbringen und es ist fast immer Platz für Mitarbeit.

Xenia Dzambo

Warum ich Theologie studiere:

Primär aus dem Grund, dass ich mehr über meine eigene Religion auf wissenschaftlicher Ebene erfahren wollte. Ich hätte jedoch nicht gedacht, dass das Theologiestudium so vielfältig ist. Es war überraschend, dass es unterschiedliche Disziplinen mit ihrer jeweils eigenen Denkweise gibt, die gemeinsam die Einheit der Theologie in der Vielfalt ihrer Fächer darstellen. Aus diesem Grund kann ich auch nur Parkstudenten empfehlen, an das Studium der Theologie offen heranzugehen.



Ramona Stier (4. Semester B.A.-Studium)



Warum ich hier Theologie studiere? Eigentlich war es nie meine Absicht, Theologie zu studieren, da ich Theologie mit dem Religionsunterricht gleichsetzte. Da ich aber ein zweites Fach brauchte und Theologie zulassungsfrei war, blieb mir nichts anderes über. Zu meiner großen Überraschung stellte ich fest, dass Theologie sehr abwechslungsreich und interdisziplinär in dem Sinne ist, dass auch Geschichte, Politik, Pädagogik, Recht u.v.m.. mit beinhaltet sind.

Das Theologiestudium an der RUB bedeutet: transparenter Studienverlauf, gute Organisation, kompetente Ansprechpartner, kompetente Dozentinnen und Dozenten,

viele Lehrveranstaltungsangebote und sehr viel Spaß.

Tobias Keweloh

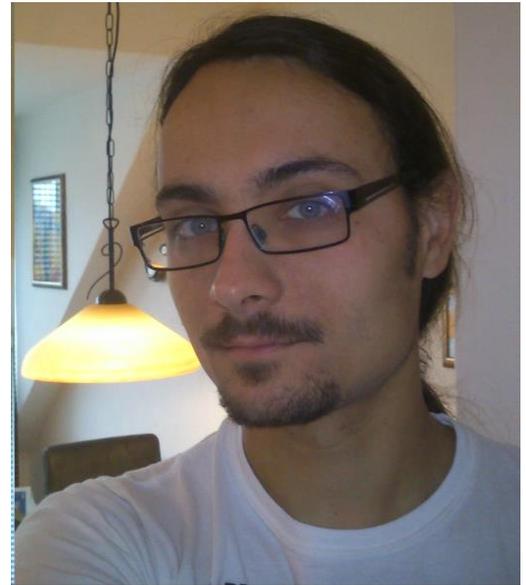
Ich will mich im Studium mit Dingen beschäftigen, die mich interessieren. Daher kam für mich als Erstfach nur katholische Theologie in Frage. Abgesehen davon, ist es schön zu merken, dass das Bild der Kirche, welches die Medien zeichnen, sich so im Studium nicht wiederfindet.



Marian Salewski

Meine Entscheidung Theologie zu studieren, ist eigentlich relativ spontan gefallen. Da ich jedoch schon seit Langem in meiner Kirchengemeinde aktiv bin, ob in der Messdienerarbeit, bei den Sternsängern oder auf diversen Ferienfreizeiten und auch so der Glaube eine wichtige Rolle in meinem Leben spielt, lag die Entscheidung relativ nahe, zumal ich alles, was mit Kirche und Religion zusammenhängt, schon immer interessant fand.

Zudem ist das Tolle am Theologiestudium die große Vielfalt. Bei 13 verschiedenen Lehrstühlen gibt es immer neue Aspekte im theologischen Spektrum zu entdecken, sei es in der Beschäftigung mit biblischen oder historischen Fragen oder ob es um konkrete Glaubensinhalte oder deren Anwendung in Liturgie, Recht, Ethik oder anderen Disziplinen geht.



Sabrina Lewandowski (5.Semester, B.A. Studium)



Liebe Neuzügler der Katholischen Theologie!

Mein Name ist Sabrina und ich komme nun ins 5. Semester. Ich kann mich sehr gut daran erinnern, mit welcher Freude ich mich für den Studiengang Katholische Theologie eingeschrieben habe. Endlich konnte ich meinen Glauben weiter entfalten, ihn erweitern! Ich war so wissbegierig und konnte es kaum erwarten, mich mit der Wissenschaft über Gott, denn das heißt "Theologie" ja, tiefgreifender auseinanderzusetzen.

Ich studiere Katholische Theologie auf Lehramt, um meinen zukünftigen Schülern die Tür zum Leben zu öffnen, sie zu ermutigen, den richtigen Weg einzuschlagen.

Ich freue mich euch Erstis kennenzulernen und eure Beweggründe zur Studienfachwahl zu erfahren!

Angelika Pilny



Ich studiere das Studienfach katholische Theologie, weil ich zu Schulzeiten den Religionsunterricht als sehr spannend gestaltet empfand und mich die Inhalte interessierten. Daher wurde das Fach auch mein viertes Abiturfach. Ich möchte mein persönliches Interesse an der wissenschaftlichen Seite der Theologie vertiefen und zugleich didaktische Möglichkeiten erlernen, mit denen ich nachher den Unterricht sinnvoll gestalten kann. Ich möchte meinen späteren Schülerinnen und Schülern einen ähnlichen Unterricht bieten, wie den, den ich damals erhalten habe und nach dem Motto handeln: Wissen vermitteln - mit Freude, Interesse und vor allem Spaß! ;)

Maurice Andree

Wieso katholische Theologie an der RUB?

Mein Name ist Maurice Andree (21) und studiere Geschichte und katholische Theologie hier in Bochum. Ich habe mich bewusst für ein Studium in Bochum entschieden, da die katholisch theologische Fakultät einen sehr guten Ruf hat. Die Bochumer Fakultät ist mit ihren 13 Lehrstühlen des theologischen Fächerkanons sehr gut aufgestellt. Auch hat mich die Umgebung gereizt, da ich der Meinung bin, dass das Ruhrgebiet und die Ruhr-Universität Bochum ihren eigenen Charme haben.

Für ein Studium der Theologie habe ich mich entschieden, da ich die Theologie als Geisteswissenschaft höchst interessant und faszinierend finde. Hierbei liegt mein Interessensschwerpunkt im Besonderen auf den systematischen Fragestellungen der Dogmatik.



Rebekka Bolz

Mein Name ist Rebekka, ich studiere neben Katholischer Theologie auch noch Germanistik und strebe den Master of Education im kommenden Jahr an.



Zum Studium der Katholischen Theologie kam ich her zufällig. Bei der Immatrikulation entschied ich mich spontan für den Studiengang. Diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut.

Katholische Theologie ist unheimlich vielseitig und bereichert mein Zweitfach sowie meine praktische Arbeit in der Heimatgemeinde.

Die vielen unterschiedlichen Disziplinen und Angebote, die das Fach bietet, sorgen dafür, dass das Studium nicht langweilig wird und dass man die eigenen Horizonte immer wieder aufs Neue erweitern kann.

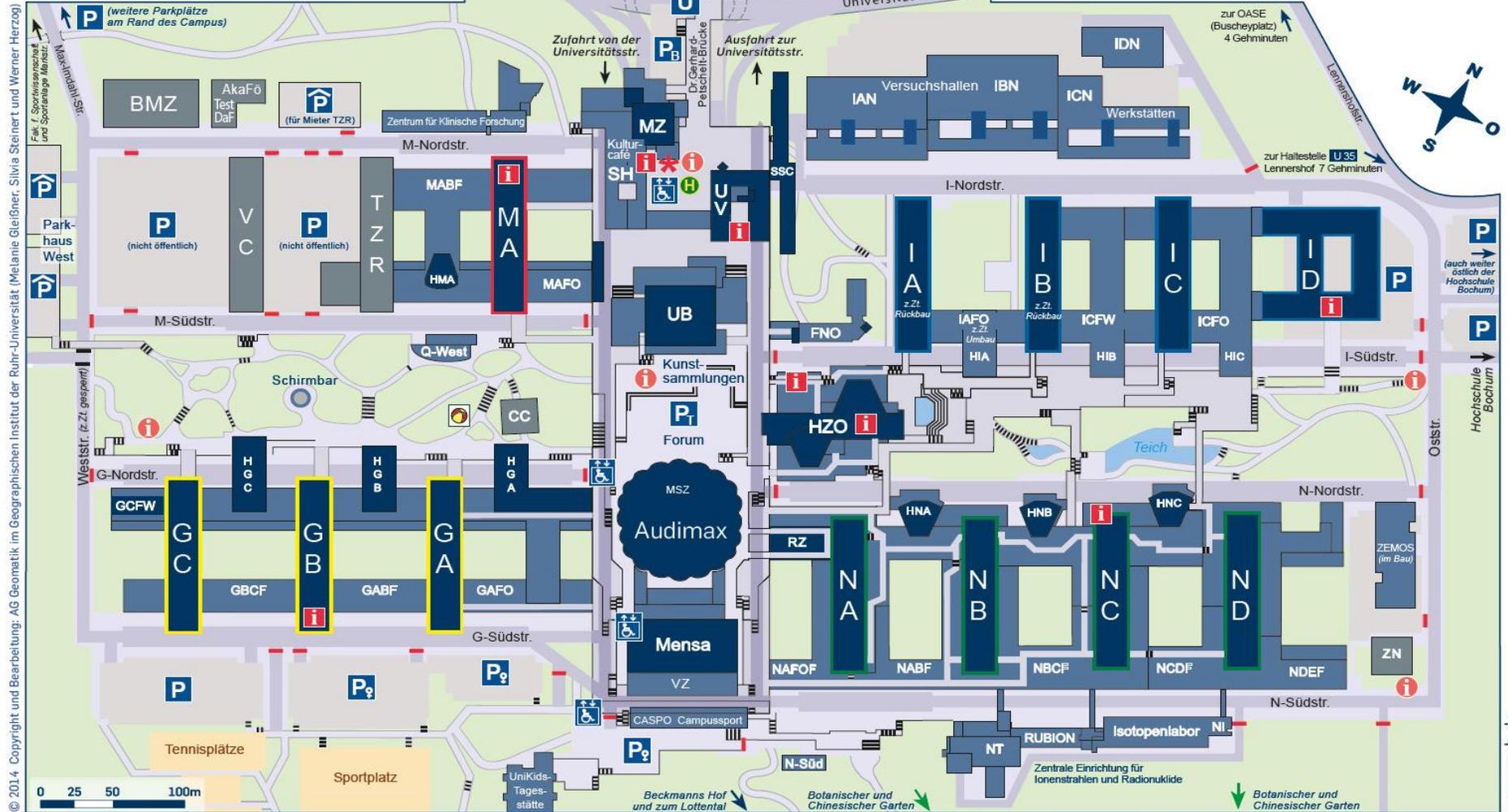
Jahn Kuhn



Warum Theologie studieren?

Von Anfang an reizte mich das breite Spektrum der unterschiedlichen theologischen Disziplinen sehr. Darüber hinaus ließ sich Katholische Theologie hervorragend mit meinem zweiten Fach Geschichte kombinieren. Historische Fragen machen einen großen Teil des Theologiestudiums aus. Das beginnt mit den "Grundlagen [nicht nur] Europas", die im Vorderen Orient und im Mittelmeerraum gelegt werden und schließt die Geschichte des Judentums, des Islams und des Christentums bis heute ein.

CAMPUSPLAN



© 2014. Copyright und Bearbeitung: AG Geomatik im Geographischen Institut der Ruhr-Universität (Melanie Gleißner, Silvia Steinert und Werner Herzog)

www.rub.de

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Fußweg Treppe Straße Straße unter Campus Mauer Grünfläche | <ul style="list-style-type: none"> Information Info-Tafel Spielplatz (Uni-Zwerg e.V.) behindertengerechter Aufzug (im Außenbereich) Schranke (Zufahrt eingeschränkt) | <ul style="list-style-type: none"> Parkhaus Parkplatz Frauenparkplatz Besucherparkplatz Zentrales Parkhaus (Tiefgarage unter Campus) | <ul style="list-style-type: none"> U-Bahn-Haltestelle Bushaltestelle Biomedizinzentrum Ruhr Campus-Sportanlage Campus-Center Forum Nord-Ost Hörsaalzentrum Ost Multimedia-Support-Zentrum | <ul style="list-style-type: none"> Musikalisches Zentrum Rechenzentrum Studierendenzentrum Studierenden-Service-Center Technologiezentrum Ruhr Universitätsbibliothek Universitätsverwaltung Vita Campus Veranstaltungszentrum Zentrum für Neuroinformatik |
|--|--|--|---|--|

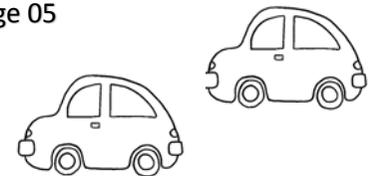
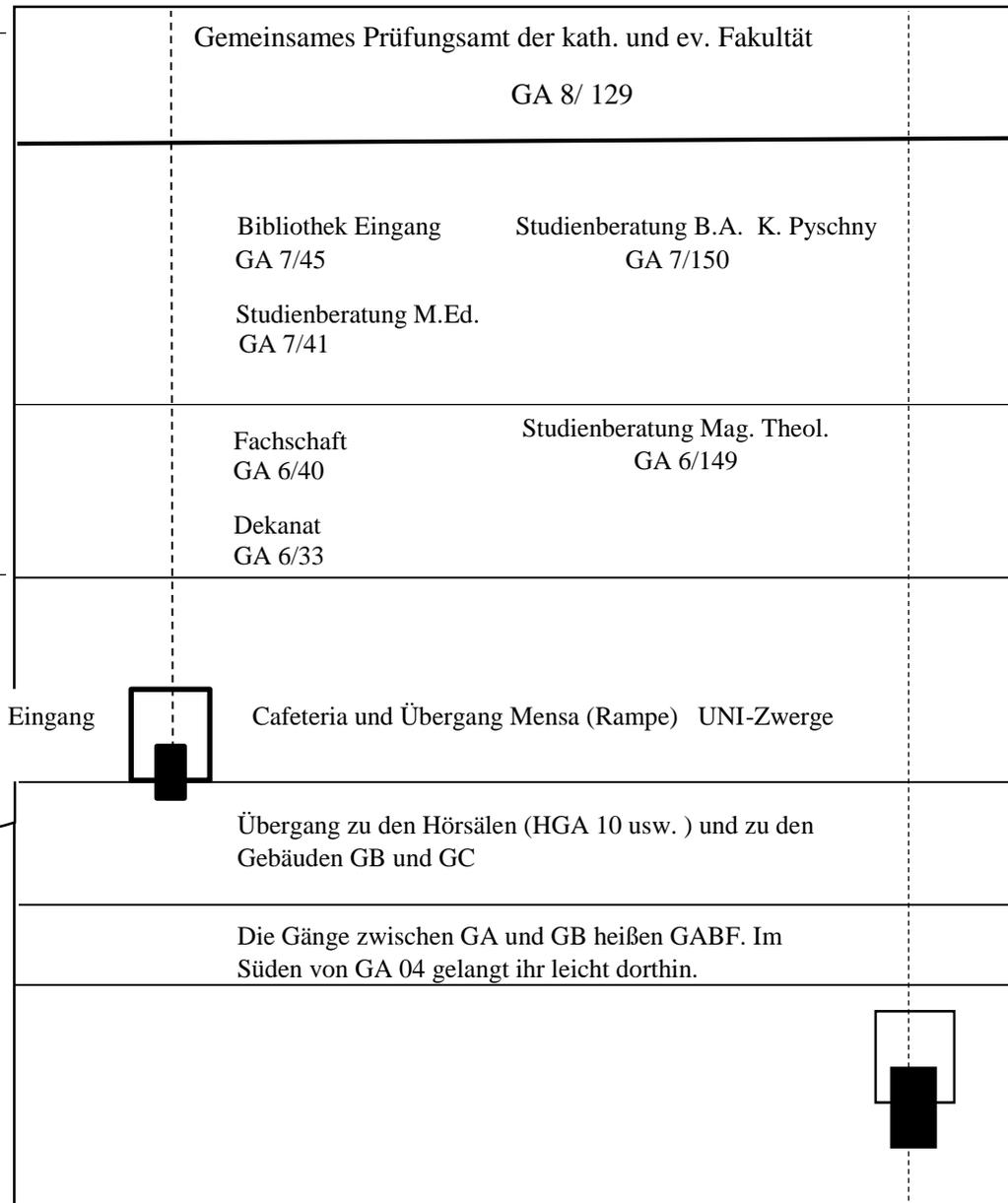
Erläuterungen:
 GA, IA, MA, NA = Hauptgebäude der Fächergruppen
 Leitfarben: Kontur gelb = Geisteswissenschaften; rot = Medizin; blau = Ingenieurwissenschaften; grün = Naturwiss.
 GAF0 = Flachbereich des Gebäudes GA (Beispiel)
 HIA = Hörsaal des Gebäudes IA (Beispiel)
 Erklärung (Beispiel): NA 1/128: Gebäude NA, Etage 1, Raum 128
 Anmerkung: Etage 1 = 1. Obergeschoss; Etage 01 = 1. Untergeschoss
 * nach unten über Aufzug oder Treppen zum Druckzentrum und
 i i sowie 320, 370, 377

Wichtige Stationen unserer Fakultät im GA-Gebäude

Nord

Süd

Räume und Büros der
Katholisch-Theologischen
Fakultät



Erstsemesterveranstaltungen des Bachelor of Arts im WiSe 2014/2015

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10			<i>Passionsgeschichten (Exegesevorlesung NT)</i>		
10-12	Theol. Grundkurs	<i>Theologie der Stadt (Zion) (Exegesevorlesung AT)</i>		Einleitung in das NT	
12-14	<i>Geschichte Israels (Exegesevorlesung AT)</i>	<i>Geschichte der Alten Kirche (Spezialvorlesung AKG)</i>	<i>Propädeutisches PS AKG (Augustinus)</i>		
14-16		Überblick über die MNKG	<i>Methoden-PS (NT) (Einführung in die Exegese)</i>		
16-18	<i>Methoden-PS (AT) (Elija-Erzählungen)</i>	<i>Propädeutisches PS AKG (Johannes Chrysostomus)</i>	<i>Propädeutisches PS MNKG (Ultramontanismus)</i>		

Hinweis: Bitte bedenkt, dass diese Übersicht alle *angebotenen Veranstaltungen der ersten drei Module* (Modul **I**, **II** und **III**) enthält und zwischen Pflicht- (fett) und Wahlpflichtveranstaltungen (kursiv) differenziert. Bitte nutzt die Übersicht *nur zusammen mit dem Studienplan*, der Euch die Modulstruktur der einzelnen Module verdeutlicht. Ihr müsst nicht alle diese Veranstaltungen belegen! (© Studienfachberatung B.A./M.A.)

**Studienplan für das B.A.-Studium „Katholische Theologie“
(Zwei-Fach-B.A.)**

Ansichtsexemplar

Modul I	Theologischer Grundkurs		2 CP
	V: Die Einheit der Theologie in der Vielfalt ihrer Fächer	Teilnahme	1
	Begleitveranstaltung/Tutorium zur Vorlesung	Teilnahme	1

Modul II	Biblische Theologie		12 CP
	V: Einleitung in das Alte Testament	Teilnahme	1
	V: Einleitung in das Neue Testament	Teilnahme	1
	PS: Altes Testament oder Neues Testament	Hausarbeit	4
	V: Altes Testament (wenn Proseminar NT gewählt) oder Neues Testament (wenn Proseminar AT gewählt)	Essay o. Fachgespräch	2
Modulabschlussprüfung <small>Zulassungsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Proseminars (incl. Hausarbeit) und der exegetischen Vorlesung (incl. Essay bzw. Fachgespräch)</small>		Klausur	4

Modul III	Historische Theologie		12 CP
	PS (mit propädeutischem Anteil): Alte Kirchengeschichte (AKG) oder Mittlere und Neue KG (MNKG)	Hausarbeit	4
	V: Überblick über die MNKG	Teilnahme	1
	V: AKG (mit Prüfungsleistung, wenn PS MNKG gewählt, ansonsten Teilnahme)	Essay o. Fachgespräch/ Teilnahme	2/1
	V: MNKG (mit Prüfungsleistung, wenn PS AKG gewählt, ansonsten Teilnahme)	Essay o. Fachgespräch/ Teilnahme	2/1
Modulabschlussprüfung <small>Zulassungsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Proseminars (incl. Hausarbeit) und der vertiefenden Vorlesung (incl. Essay bzw. Fachgespräch)</small>		Klausur	4

V: Vorlesung; PS: Proseminar; HS: Hauptseminar; Üb: Übung (die Veranstaltungen sind in der Regel zweistündig, einstündige sind als solche gekennzeichnet)

Modul IV	Systematische Theologie		12 CP
	V: Christologie und Gotteslehre (Dogmatik)	Teilnahme	1
	V: Kirche und Sakramente (Dogmatik)	Teilnahme	1
	V: Religion/Offenbarung (Fundamentaltheologie)	Teilnahme	1
	V/Üb: Themen der Fundamentaltheologie (1 SWS) oder wahlweise PS: Angewandte Fundamentaltheologie (1 SWS)	Teilnahme	1
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss der „Themen der Fundamentaltheologie oder der „Angewandten Fundamentaltheologie“ (incl. der erforderlichen Studienleistungen)		Klausur	8

Modul V	Theologische Ethik		12 CP
	V: Moralthologie (M)	Teilnahme	1
	V: Philosophie (Ph)	Teilnahme	1
	V: Christliche Gesellschaftslehre (CGL)	Teilnahme	1
	HS: M, Ph oder CGL	Hausarbeit	5
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars (incl. Hausarbeit)		Klausur	4

Modul VI	Praktische Theologie		12 CP
	V: Kirchenrecht (KR), Liturgiewissenschaft (L), Religionspädagogik (RPK) oder Pastoraltheologie (Past) (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Teilnahme	1
	V: KR, L, RPK oder Past (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Teilnahme	1
	V: KR, L, RPK oder Past (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Teilnahme	1
	HS: KR, L, RPK oder Past (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Hausarbeit	5
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars (incl. Hausarbeit)		Klausur	4

Modul VII	Wahlmodul ¹		9 CP
	V: nach Wahl	mdl. Prüfung	4
	HS: nach Wahl aus dem gleichen Fachbereich wie V	Hausarbeit	5
Ggf. Bachelor-Arbeit (falls nicht im anderen Fach geschrieben)			8

¹ Das Wahlmodul kann wahlweise auch durch ein Begleitseminar zu Projekten forschenden Lernens abgedeckt werden. In diesem Fall ist ein Abschlussbericht zu dem absolvierten Projekt zu verfassen.

Wichtige Hinweise:

a. Die Studien- und Prüfungsordnung, das Modulhandbuch sowie auch weitere hilfreiche Studienverlaufsinformationen zum B.A.-Studium „Katholische Theologie“ finden Sie auf der Homepage der Kath.-Theol. Fakultät

(<http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/studienordnungen.html.de>).

b. Die Modulabschlussprüfungen finden in der Regel jeweils zu Semesteranfang und -ende statt. Sobald Sie die entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen erfüllt haben, können Sie sich zu den jeweiligen Terminen anmelden. Die Anmeldung erfolgt über die Sekretariate der Modulbeauftragten. Modulabschlussprüfungen dürfen maximal zwei Mal wiederholt werden.

c. Die B.A.-Fachnote in Katholischer Theologie ergibt sich aus vier Modulen, die aus Modulen II-VI gewählt werden können.

d. Für die Anmeldung zur B.A.-Arbeit in Katholischer Theologie müssen (sofern es sich nicht um die letzte Prüfungsleistung handelt) mind. 43 CP vorliegen. Handelt es sich um die letzte Prüfungsleistung, dann müssen alle Studien- und Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert sein. Weitere Informationen zu den fachspezifischen Prüfungsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte der Homepage des Prüfungsamtes

(<http://www.ev-theol.rub.de/pruefungsamt/bama/index.html>).

Erstsemesterveranstaltungen des Magister Theologiae im WiSe 2014/2015

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10			M4 Einführung in das Recht der Kirche (Vorlesung)		
10-12	M4 Dialog zwischen Gott und Mensch. Einführung in die Liturgiewissenschaft (Vorlesung)		M4 „Zuhören – Austauschen – Vorschlagen“: Einführung in die Pastoraltheologie Zeit (Vorlesung)	M1 Einleitung in das NT (Vorlesung)	M4 Glauben lernen? Einführung in die Religionspädagogik (Vorlesung)
12-14	M1 Geschichte Israels 12-13:30 (Vorlesung)	M2 Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs (Vorlesung)	M2 Augustinus – Leben, Werk und Theologie (Propädeutisches Proseminar)		
14-16	M5 Logik für Theologen (Vorlesung)	M2 Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (Vorlesung)	M1 Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (Proseminar)		
16-18	M1 Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel der Elija-Erzählungen (Proseminar)	M2 Johannes Chrysostomus und seine Zeit (Propädeutisches Proseminar)	M2 Ultramontanismus, Kulturkampf und Moderne: Deutsche Katholiken im ausgehenden 19. Jahrhundert (Proseminar)		

Studienplan

für das Studium Magister Theologiae an der
Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

MODULE

1. Studienabschnitt

M 1	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht <i>Moduleilprüfungen in den Fächern AT und NT: Je Fach 90 Minuten Klausur (Einleitung) und Essay (Geschichte), dazu Seminarnote (Referat, Hausarbeit)</i>	SWS 10	CP 14
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht <i>Moduleilprüfungen in den Fächern KG I und KG II: Je Fach 90 Minuten Klausur und Seminarnote (Referat, Hausarbeit)</i>	SWS 5	CP 7
M 3	Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 9
M 4	Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 6	CP 8
M 5	Propädeutikum Philosophie <i>Moduleilprüfungen: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (15 Min.)</i>	SWS 8	CP 10

2. Studienabschnitt

M 6	Mensch und Schöpfung <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 9	CP 11
M 7	Gotteslehre <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 7	CP 9
M 8	Jesus Christus und die Gottesherrschaft <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 7	CP 9
M 9	Wege christlichen Denkens und Lebens <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 9
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 8	CP 10
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 11	CP 13
M 12	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 8	CP 10
M 13	Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 7	CP 9

M 14	Das Christentum und die Welt der Religionen <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 5	CP 7
M 15	Das Christentum in der Herausforderung des gesellschaftlichen Pluralismus <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 12	CP 14
M 16	Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (I) <i>Schriftlicher Erfahrungsbericht</i>		CP 11

3. Studienabschnitt

M 17	Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern AT und NT): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 12	CP 16
M 18	Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern KG I und KG II): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 4	CP 8
M 19	Vertiefung im Bereich der Dogmatik <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern D und PhTh): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 11
M 20	Vertiefung im Bereich Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern Fth und PhTh): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 8	CP 12
M 21	Vertiefung im Bereich der Christlichen Ethik <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern CGL und Mth): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 8	CP 12
M 22	Vertiefung im Bereich der praktisch-theologischen Vermittlung und religiösen Bildung <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern RP und Past): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 4	CP 8
M 23	Vertiefung im Bereich der kirchlichen Ordnung und der liturgischen Praxis <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern KR und Lit): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 11
M 24	Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (II) <i>Schriftlicher Erfahrungsbericht</i>		CP 17
M 25	Magister-Arbeit		CP 20

WAHLPFLICHTBEREICH

sind insgesamt fünf Hauptseminare zu belegen:

vier Hauptseminare in Fächern der unterschiedlichen Studienfachgruppen Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie und Praktische Theologie sowie ein Hauptseminar nach Wahl. Mindestens ein Hauptseminar muss im Fach der Magister-Arbeit absolviert werden.

2 Hauptseminare in Fächern unterschiedlicher Fächergruppen
innerhalb des 2. Studienabschnitts SWS 4 CP 10

3 Hauptseminare in Fächern mind. zwei unterschiedlicher Fächergruppen, wobei eines im Fach
der Magister-Arbeit absolviert werden muss, innerhalb des 3. Studienabschnitts SWS 6 CP 15

Summe SWS 177 CP 300

Basics für den Unialltag

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Ein ganz durchschnittlicher Tag
an der Uni:

- 10.00 bis 16.00 h

- ! c.t. (*cum tempore*) = 10.15-11.45
- s.t. (*sine tempore*) = 10.00-12.00

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

- **Vorlesung – VL:** der Professor redet, die Studenten hören zu
- **Proseminar – PS:** Lerninhalte werden vertieft, indem die Studenten zur aktiven Mitarbeit bewegt werden
- **Tutorium:** meist ältere Studenten begleiten eine VL durch Hilfestellungen und Übungen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

- **Übung – Ü**: Lerninhalte der Vorlesung werden durch aktive Teilnahme der Studierenden eingeübt und vertieft
- **Hauptseminar – HS**: äußerst intensive Arbeit mit einem Thema. Studenten gestalten das Seminar durch Referate...

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Wichtige Kürzel

- **TN** = TeilnahmeNachweis: Anwesenheit oder vereinzelte Aufgaben
- **LN** = LeistungsNachweis: Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung. Voraussetzungen werden vom Prof. genannt
- **SWS** = SemesterWochenStunden: 2-stündig oder 1-stündig?!
- **CP** = CreditPoints: 1 CreditPoint entspricht einem Zeitaufwand von 30 Stunden

Wie erstelle ich einen Stundenplan?

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Module

1. Theologischer Grundkurs
2. Biblische Theologie
3. Historische Theologie
4. Systematische Theologie
5. Theologische Ethik
6. Praktische Theologie
7. Wahlmodul

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Wie sieht ein Modul aus?

- Jedes Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen
- Es gibt Vorlesungen, Übungen, Proseminare und Hauptseminare
- Das KVV findet ihr auf der Homepage der Fachschaft:
http://fsrkath.files.wordpress.com/2014/03/kvv-sose-14_2.pdf
- Es gibt Wahlmöglichkeiten (aber auch Regeln!) Nicht immer muss man eine Prüfung ablegen.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Dozent

Vorlesung

Theologischer Grundkurs mit Tutorien

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 13.10.2014	VSPL: 19.10.2014
Prof. Dr. Georg Esen	Sprechst. Mi 11.30-12.30 Uhr	Raum: GA 7/31	Tel.: 32-28609
Dr. Gunda Werner	Sprechst.: Mo, 14-15 Uhr	Raum: GA 7/33	Tel.: 32-22454
BA: Modul 1	MA: ---	MEd: ---	PLTheol. --- 020000

Father Brown, Hauptfigur in Kriminalromanen des Schriftstellers Chesterton, ist katholischer Priester und im Nebenberuf Detektiv. Einmal nun war dieser Father Brown einem Dieb auf die Schliche gekommen, der sich als Priester verkleidet hatte. Nachdem er besagten Dieb bei Gesprächen über Gott und die Welt belauscht hatte, konnte der Bösewicht im Priestergewande enttarnt werden. Was ihn verrate habe, fragte dieser Father Brown. „Sie haben die Vernunft angegriffen“, bekam er zur Antwort, „das ist schlechte Theologie“. Wer Antworten auf die Frage sucht, was Theologie sei, kann sich durchaus an Father Brown halten! „Gute Theologie“ sucht – im Bunde mit der Vernunft – das Verstehen des christlichen Glaubens. Und sie tut dies als Wissenschaft!

Was konkret damit gemeint und was also Theologie ist, soll im Verlaufe dieser Grundvorlesung geklärt werden. Wenigstens soweit geklärt, dass Studierende bereits im ersten Semester ihres Theologiestudiums eine erste, gewissermaßen vorausblickende Orientierung geboten wird. Der theologische Grundkurs versteht sich mithin als eine Einführung in den Begriff der Theologie wie in ihr Studium (I). Weil es wiederum die eine Theologie nur in der Vielzahl ihrer Disziplinen gibt, erhalten die Studierende einen Einblick in die Struktur unserer Fakultät und lernen zugleich, den Zusammenhang der einzelnen Fächer zu begreifen, auf die sie im Verlaufe ihres Studiums stoßen werden (II). Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in eines der Schwerpunktthemen unserer Ruhr-Universität, der interdisziplinären Religionsforschung und lernen, wie facettenreich das Studium der Theologie hier in Bochum sein kann.

Alle präsentierten Inhalte werden in Tutorien vertieft. Die Tutorien finden an unterschiedlichen Tagen wöchentlich als zweistündige Veranstaltung statt. Die Einteilung erfolgt in der ersten Sitzung.

Die Teilnahme an der Vorlesung wie an einem Tutorium ist verpflichtend. Ein Leistungsnachweis wird in Form regelmäßiger Teilnahme und aktiver Beteiligung erbracht.

Literaturhinweise:

- ☛ Auf Literatur zur Einführung in die Theologie wird zu Beginn der Vorlesung hingewiesen.
- ☛ The Complete Father Brown Mysteries Collection (Complete Works of G.K. Chesterton), Kindle Edition 2011.

TIPP: Die Anmeldung in VSPL für diesen Kurs erfolgt in der ersten Sitzung, so lernt ihr noch einmal das Anmeldeverfahren in VSPL kennen!

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Modul II – Biblische Theologie

RUB

1. Exegetisches Proseminar <i>im Alten oder Neuen Testament</i>	2 SWS	4 CP
2. Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament	2 SWS	1 CP
3. Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament	2 SWS	1 CP
4. Exegetische Vorlesung im AT <i>oder NT</i>	2 SWS	2 CP
Modulabschlussprüfung	Klausur	4 CP
gesamt: 8 SWS		12 CP

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Modul II – Biblische Theologie

RUB

V Einleitung in das Alte Testament:	1 CP
V Einleitung in das Neue Testament:	1 CP
V Exegese (wahlweise AT oder NT):	2 CP

VI Einleitung nur Teilnahme,
VI Exegese muss bestanden werden durch Essay oder Fachgespräch

PS Methoden (wahlweise AT oder NT): 4 CP (Hausarbeit)

Die Modulnote ergibt sich durch eine Modulabschlussprüfung über alle Inhalte der Veranstaltungen.

Merkt euch:

Habt ihr das Proseminar in AT gewählt, muss die exegetische Vorlesung in NT sein.

Habt ihr das Proseminar in NT gewählt, muss die exegetische Vorlesung in AT sein.

Beispielveranstaltungen für Modul II aus dem aktuellen KVV

Geschichte Israels

Zeit: Mo. 12.00-13.30 Uhr	Raum: HGA 30	Beginn: 13.10.2014	VSPL: bis 28.11.2014
Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechst.: Di. 14-15 Uhr	Raum: GA 7/149	Tel.: 32-22611
BA: Modul II, VII	MA: - - -	ME: - - -	M.Theol. M1
			VSPL-Nr.: 020016

"Es kann ... gar nicht anders sein als daß überall in der Menschengeschichte das Element des nicht Deutbaren, ja des überhaupt nicht mehr Fassbaren, des 'Unhistorischen' sich findet, dessen Vorhandensein an den Grenzen des geschichtlichen Erkennens sich kundtut." (Martin Noth)

Wo aber liegen die Grenzen des geschichtlichen Erkennens? Sind Abraham, Mose und David historische Figuren oder sind sie nur jenseits der "Grenzen des geschichtlichen Erkennens" zu fassen? Wo verlaufen die Grenzen zwischen "fact" und "fiction"? Dass es für das Verständnis des Alten Testaments von Bedeutung ist, eine Grundorientierung in der Geschichte Israels zu haben, erscheint ohne Weiteres einsichtig. Die Welt der Texte erschließt sich besser und leichter, wenn die Zeit, in der die Texte entstanden sind, und die Zeit, von der sie erzählen, vertrauter sind. Zwar ist die Bibel kein Geschichtsbuch, doch ist ohne die Bibel eine Geschichte Israels nicht zu schreiben. Daneben gibt es außerbiblische Quellen wie Inschriften und Archäologie, die oft ein anderes Bild ergeben und neue Fragen aufwerfen. Was wissen wir überhaupt von der Geschichte Israels? Wann kann man aus historischer Perspektive überhaupt die Darstellung einer Geschichte Israels beginnen lassen? Mit den Erzählern, dem Exodus, der so genannten Landnahme, dem Königtum Sauls, Davids oder erst mit den textlichen und archäologischen Quellen der mittleren Königszeit?

Die Vorlesung, die durch ein Tutorium begleitet wird, gibt einen Überblick über methodische Probleme, die geschichtlichen Grunddaten, die außerbiblischen Quellen und den Stand der Diskussion zur Ereignisgeschichte vom ausgehenden zweiten Jahrtausend mit dem Exodus und dem Entstehen Israels in Palästina bis zum Bar Kochba Aufstand gegen das römische Reich unter Kaiser Hadrian 135 n.Chr.

Im B.A.-Studiengang kann der Leistungsnachweis durch eine Klausur (02.02.2015) oder eine mündl. Prüfung (Termin nach Absprache) erworben werden. Mag. Theol.-Studierende schließen die Vorlesung mit dem Verfassen eines Essays (Abgabetermin: 15.03.2015) ab. Im religionswissenschaftlichen B.A.-Studiengang kann die Vorlesung im Rahmen des Vertiefungsmoduls MR 07-2 studiert werden. Ein Teilnahmebeweis im Umfang von 2 CP kann durch eine Klausur (02.02.2015) und ein Leistungsnachweis (5 CP) durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit (Abgabetermin 15.03.2015) erworben werden

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Neues Testament

Vorlesung

Einleitung in das Neue Testament

Zeit: Do. 10-12 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 16.10.2014	Anmeldefrist:
Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechst.: Mi. 12-13 Uhr sowie Do. 13-14 Uhr	Raum: GA 6/151	Tel.: 32-28403
BA: Modul II	MA: Modul IV	MED: - - -	M.Theol. M1
			VSPL-Nr.: 020026

Das Neue Testament gehört zur Urkunde des christlichen Glaubens.

1. Es ist der zweite Teil der Heiligen Schrift, die das Alte Testament voraussetzt und interpretiert, vor allem aber die Gestalt Jesu vor Augen treten lässt.
2. Es ist eine historische Quelle erster Güte, die entscheidende Informationen über Jesus und die Urkirche liefert.
3. Es ist die literarische Sammlung der ältesten und wichtigsten Texte des Christentums von den Evangelien über die Apostelgeschichte zu den Briefen und zur Johannesoffenbarung.

Die Vorlesung informiert über den Prozess der Kanonisierung, die Geschichte der Textüberlieferung, die Komposition des Neuen Testaments und vor allem über die Entstehungsgeschichte der neutestamentlichen Schriften. Sie verschafft die Möglichkeit eines kritischen und informierten Umgangs mit dem Neuen Testament, veranschaulicht die Methodik neutestamentlicher Exegese und öffnet die philologische Recherche für theologische Urteilsbildung.

Schwerpunkte bilden die Evangelien (In welchem Verhältnis stehen sie untereinander? Welche Perspektiven auf Jesus eröffnen sie?) und die Briefe des Apostels Paulus (Welche hat er geschrieben? Aus welchem Anlass und an wen?).

Die Vorlesung verbindet ein Konzept kanonischer Exegese mit den Fragestellungen der historischen Bibelkritik.

Die Vorlesung wird für alle Studiengänge veranstaltet.

Im MTheol-Studium sind in M 1 2 CP durch Teilnahme und eine Klausur zu erwerben.

Im BA-Studium sind in M II 3 CP durch Teilnahme und eine Klausur zu erwerben.

Im MA gehört die Vorlesung zu M IV; Prüfungsleistung: Essay.

Die Klausur findet am Montag, dem 09.02.2015 statt.

Literaturhinweise:

- Johanna Rufner – Susanne Grillmayr-Bucher – Thomas Meurer – Thomas Söding – Alexander Wehs, *Bibel verstehen. Schriftverständnis und Schriftauslegung.* (Theologie Module 4), Freiburg - Basel - Wien 2006.
- zudem die Einleitungen ins Neue Testament von Udo Schnelle, Karl-Wilhelm Niebuhr und Petr Pokorný/Ulrich Heckel sowie Ingo Broer und Martin Ebner/Stefan Schreiber.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Neues Testament

Vorlesung

**Der König am Kreuz -
Die Passionsgeschichten der Evangelien**

Zeit: Mi. 8.30-10.00 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.10.2014	Anmeldefrist:
Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechst.: Mi. 12-13 Uhr sowie Do. 13-14 Uhr	Raum: GA 6/151	Tel.: 32-28403
BA: Modul II, VII	MED nach <u>alter</u> Ordnung: Modul D	VSPL-Nr.: 020023	
MA: - - -	MED nach <u>neuer</u> Ordnung: Modul B	Magister Theologiae M17	

Die Passionsgeschichten der neutestamentlichen Evangelien halten einen Justizskandal fest, der zum Herzstück des christlichen Glaubens geworden ist: Der Messias stirbt am Kreuz, angeklagt als „König der Juden“. Die Kreuzesinschrift soll den Verurteilungsgrund kenntlich machen, wird aber in christlichen Augen zu einem paradoxalen Bekenntnis.

Im MTh kann die Vorlesung in M17 gebucht werden und fließt dann in die MAP ein.

Im BA gehört die Vorlesung zu M II; individuelle Prüfungsleistung: Fachgespräch (in der Woche nach Vorlesungsende) oder zu M VII (Teilnahme 1 CP).

Im MED 2005 kann die Vorlesung in M D (Jesus Christus), im MED 2013 im Modul B angerechnet werden.

Individuelle Prüfungsleistung: Essay.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Neues Testament

Proseminar

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments

Zeit: Mi. 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.10.2014	VSPL:
Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstd.: Mi. 12-13 Uhr sowie Do. 13-14 Uhr	Raum: GA 6/151	Tel.: 32-28403
Dr. Philippe Van den Heede	Sprechstd.: Mi. 13-14 Uhr	Raum: GA 6/149	Tel.: 32-22413
BA: Modul II	MA: - - -	ME: - - -	M.Theol. M1 020027

Im Mittelpunkt dieses Proseminars steht die praktische Arbeit an biblischen Texten und im Zuge dessen die handwerkliche Kunst der neutestamentlichen Bibelwissenschaft nicht nur vorzustellen, sondern auch zu erproben und zu diskutieren: Wie arbeitet die wissenschaftliche Exegese und welche Methoden wendet sie an? Was tragen ihre Arbeitsweisen zu einem besseren Verständnis der biblischen Texte bei?

Ziel ist es, den Studierenden einen grundlegenden Überblick zu verschaffen und sie so zu einem eigenständigen Umgang mit neutestamentlichen Texten anzuregen.

Teilnahmehinweis: Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Bringen Sie bitte zu jeder Sitzung die Einheitsübersetzung mit.

Leistungsnachweis: Im Bachelorstudiengang ist eine Klausur zu absolvieren (90 Min.), im Magisterstudiengang eine Hausarbeit anzufertigen (10-12 S.). Das bestandene Proseminar wird mit vier Punkten (BA) bzw. zwei Punkten (Mag.) kreditiert.



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Altes Testament

Proseminar

Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel der Elija-Erzählungen

Zeit: Mo. 16-18 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 13.10.2014	VSPL: bis 28.11.2014
Prof. Dr. Christian Frezel	Sprechstd.: Di. 14-15 Uhr	Raum: GA 7/149	Tel.: 32-22611
Katharina Pyschny	Sprechstd.: Mo. 12-13.30 Uhr sowie Mi. 10-20 Uhr	Raum: GA 7/150	Tel.: 32-24714
BA: Modul II	MA: - - -	ME: - - -	M.Theol. M1 VSPL-Nr.: 020013

Elja hat eine prominente Rolle unter den Vorschriftpropheten. Er gilt - wie sein programmatischer Name "Mein Gott ist YHWH" bereits impliziert - als Vorkämpfer für den Monotheismus (1 Kön 18), als Wandertäter und Regenmacher (1 Kön 17-18), als einer, der als Prophet den König in die Schranken weist (1 Kön 21; 2 Kön 1), aber auch in gewissen Momenten an seiner Berufung verzweifelt (1 Kön 19). Von keinem anderen Propheten wird im Alten Testament eine Himmelfahrt berichtet, Elja hingegen entschwindet auf feurigem Wagen. Er kehrt am jüngsten Tag zurück und führt die zersplitterten Generationen wieder zusammen (Mal 3,23). Im Neuen Testament ist Elja Vorbote des Messias (Mt 11,14; 17,10f u.ä.), Sterbehelfer (Mk 15,35f) und er erscheint mit Mose in der Verkündigungsszene auf dem Tabor (Lk 9,30ff). Kein anderer Prophet hat eine solche Wirkungsgeschichte, kein anderer Prophet ein so schillerndes und vielfältiges Erscheinungsbild wie der mit Fellmantel bekleidete Elja. Die Figur ist ausgespannt zwischen dem sensiblen und gebrochenen Charakter und dem fundamentalistischen Eiferer, der sein "YHWH-allein-Programm" ggf. auch mit Gewalttaten forciert (1 Kön 18,40). Elja wird Diener Gottes, Gottesmann und Prophet genannt und trägt damit nahezu das gesamte Spektrum der in der Prophezie verfügbaren Titel. In der Figur Eljas verdichtet sich sichtbar die Vorschriftprophezie und vieles der Prophezie lässt sich an Elja exemplarisch zeigen: Sozialkritik, politische Parteinahme, Visionen, Schulbildung, Wunder, Weissagungen, Ablehnung, Abhängigkeit vom Wort Gottes, Gotteszeifer und Einsatz für die Tora u.v.a.m. Es ist eine Gestalt, der man sich stellen muss. Ein einzigartiger Prophet, wahrhaft einzig und gar nicht artig.

Das Proseminar gibt am Beispiel der Eljaerzählungen (1 Kön 17-2 Kön 2) einen Einblick in synchrone und diachrone exegetische Methoden. Dabei werden nicht nur die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen der Bibelauslegung vermittelt und exegetische Grundbegriffe geklärt, sondern auch die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese (Textabgrenzung, Text-, Literar-, Form-, Gattungs-, Motiv-, Überlieferungs-, Traditions- und Redaktionskritik) dargestellt, praktisch eingeübt und kritisch reflektiert. Ziel ist ein wissenschaftlich adäquater, eigenständiger Umgang mit biblischen Texten. Auch zur Benutzung von exegetischen Hilfsmitteln wird angeleitet werden. Da im Proseminar die



Modul III – Historische Theologie

1. Vorlesung: Überblick über die Mittlere & Neuere KG	2 SWS	1 CP
2. Vorlesung: Alte Kirchengeschichte	2 SWS	2/1 CP
3. Vorlesung: Mittlere & Neuere Kirchengeschichte	2 SWS	2/1 CP
4. Proseminar: Alte oder Mittlere & Neuere Kirchengeschichte	2 SWS	4 CP
Modulabschlussprüfung Klausur		4 CP
gesamt: 8 SWS		12 CP

Bitte beachtet zu den Vorlesungen AKG und MNKG:

1. Vorlesung in Alte Kirchengeschichte (AKG) wird nur mit Essay/ Fachgespräch (2CP) abgeschlossen, wenn das Proseminar in Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (MNKG) gewählt wurde.

2. Vorlesung in Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (MNKG) wird nur mit Essay / Fachgespräch (2 CP), abgeschlossen, wenn das Proseminar in Alte Kirchengeschichte (AKG) gewählt wurde.

Einige Beispielveranstaltungen für Modul III aus dem aktuellen KVV:

Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 14.10.2014	VSPL: 08.10.2014
Prof. Dr. Josef Rist	Sprechst.: Di, 10-11 Uhr	Raum: GA 6/140	Tel.: 32-24703
BA: Modul III	MA: - - -	ME: - - -	M.Theol. M2, M9 VSPL-Nr.: 020030

Die Veranstaltung ist der Beginn eines auf vier Semester angelegten Zyklus von Überblicksvorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I-III, zusätzlich Patrologie). In jeder der drei Vorlesungen werden jeweils zwei zentrale Themenfelder behandelt.

Die aktuelle Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit der Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten. Ausgehend von Palästina breitet sich die Jesusglaubensbewegung rasch über das gesamte Römische Reich aus. Neben den äußeren Faktoren der Mission liegt ein Schwerpunkt auf der Entfaltung der frühchristlichen Ämter und Dienste. Der zweite Teil der Veranstaltung verfolgt die wechselvolle Geschichte der Entwicklung des Primats (= Vorrangstellung) des römischen Bischofs von den Anfängen bis in die ausgehende Antike.

Für die einstündige Modul M 2 und M 9 des Studiengangs Magister Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis 25.11.2014). Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium mit der Möglichkeit der Reduktion des Umfangs der Klausur angeboten. Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften, Modul 03-1.

Literaturhinweise:

- Überblick: N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums. 3. Nachdruck der Paperback-Ausgabe. Düsseldorf 2008.
- E. Dassmann, Kirchengeschichte I: II/1; II/2, Stuttgart 2000, 1996, 1999.
- K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Auflage, Paderborn 2002.
- H. Jedin (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte, Band 1 und 2/1, Freiburg 1965, 1973.
- N. Brox u.a. (Hrsg. der deutschen Ausgabe), Die Geschichte des Christentums. Band. 1-3, Freiburg 2003; 1997; 2001.
- D. Zeller (Hrsg.), Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002 (Die Religionen der Menschheit 28).

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesung

Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Zeit: Di. 14-16 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 14.10.2014	VSPL:
Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstd.: Di. 16-17 Uhr	Raum: GA 6/143	Tel.: 32-23109
BA: Modul III	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M2
			020043

Anhand ausgesuchter Beispiele aus der Kirchengeschichte wird den Studierenden in dieser Vorlesung ein Eindruck von den sich wandelnden Formen religiösen Lebens und der kirchlichen Vergemeinschaftung vermittelt. Die TeilnehmerInnen werden so in die Lage versetzt, sich mit dem theologischen, sozialen und kulturellen Erbe von Kirche und Katholizismus auseinanderzusetzen.

Die Vorlesung ist eine Pflichtvorlesung für den BA- und M.Theol.-Studiengang und schließt mit einer Klausur ab. Auch Studierende der Religionswissenschaften bzw. des MARS-Studiengangs sind herzlich eingeladen.

Die Veranstaltung wird voraussichtlich durch ein zusätzliches Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung ergänzt.

Literaturhinweise:

- ☛ Vgl. Sie bitte die entsprechenden Literaturhinweise auf unserer Homepage: www.rub.de/mnkq

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesung

Kirchengeschichte der Neuzeit: Von der Aufklärung bis zur Weimarer Republik

Zeit: Mi. 10-12 Uhr	Raum: HGA 30	Beginn: 15.10.2014	VSPL:
Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstd.: Di. 16-17 Uhr	Raum: GA 6/143	Tel.: 32-23109
BA: Modul III, VII	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M9
			020042

Die Vorlesung führt zunächst in die Veränderungen ein, die sich in der Epoche der Aufklärung für das christliche Weltbild ergaben, um dann zu dem epochalen Umbruch der Französischen Revolution und der Säkularisation überzuleiten. Ein zweiter Schwerpunkt der Vorlesung wird der Prozess sein, in dem die Katholiken im 19. Jahrhundert in der Auseinandersetzung mit den Nationalstaaten und der Industriellen Revolution neue theologische Denkmuster und Sozialformen entwickelten. In einem kurzen Ausblick wird sich die Vorlesung mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus und der Reaktion von Kirchen und Katholiken darauf befassen.

Die Vorlesung ist eine Pflichtvorlesung für den M.Theol.-Studiengang und kann als Vertiefungsvorlesung für den BA-Studiengang gewählt werden.

Literaturhinweise:

- ☛ Klaus Schatz, Kirchengeschichte der Neuzeit II, 2. Auflage, Düsseldorf 1995.
- ☛ Vgl. Sie bitte auch entsprechende Literaturhinweise zur Epoche auf unserer Homepage: www.rub.de/mnkq.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Alte Kirchengeschichte

Propädeutisches Proseminar

Augustinus – Leben, Werk und Theologie

RUB

Zeit: Mi. 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.10.2014	VSPL: 12.10.2014
Stefan Pubst	Sprechstde.:	Raum: GA 6/139	Tel.: 32-22617
BA: Modul III	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M2
			VSPL-Nr.: 020034

Wie kein anderer lateinischer Kirchenvater hat Aurelius Augustinus (354-430) das Christentum geprägt. In seiner Auseinandersetzung mit Manichäismus, Donatismus und Pelagianismus legte er den Grundstein für die heutige Sakramenten-, Kirchen- und Gnadenlehre der katholischen Kirche. Nicht nur in der Theologie, sondern auch in Philosophie und anderen Wissenschaften üben seine Gedanken bis heute großen Einfluß aus. Grund dafür ist die breite Rezeption der antiken Literatur und Philosophie durch Augustinus.

Doch nicht nur als kreativer Denker, sondern auch als Persönlichkeit ist Augustinus interessant. Seine Lebensgeschichte, die er in seiner Autobiographie, den Confessiones, niedergeschrieben hat, fesselt ihre Leser bis heute und besticht neben ihrem wechselvollen Inhalt durch sprachliche Eleganz. Auch zählt Augustins Schrift über den Gottesstaat, eine umfangreiche theologische Geschichtsapologie, zu den großen Werken der Weltliteratur.

Das Seminar gibt einen Überblick über das Leben des Kirchenvaters, seine zentralen Werke und theologischen Kontroversen mit Manichäern, Donatisten und Pelagianern. Zugleich ist es als propädeutisches Proseminar angelegt, d.h. es führt in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in der historischen Theologie ein.

Literaturhinweise:

- Grundlage der Arbeit im Seminar ist: Führer, Theres: Augustinus, Darmstadt 2004 (Klassische Philologie kompakt).
- Weiterführende Literatur: Brown, Peter: Augustinus von Hippo. Eine Biographie, erweiterte Neuauflage, München 2000.
- Horn, Christoph: Augustinus, 2. Auflage, München 2012.
- Meer, Fritz van der: Augustinus der Seelsorger, 3., verb. u. erg. Auflage, Köln 1958.
- Weitere Literatur zu Augustinus findet sich in der Literaturlatenbank des Würzburger Zentrums für Augustinusforschung (www.augustinus.de).

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Alte Kirchengeschichte

Propädeutisches Proseminar

Johannes Chrysostomus und seine Zeit

RUB

Zeit: Di. 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2014	VSPL: 12.10.2014
Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstde.: Di. 10-11 Uhr	Raum: GA 6/140	Tel.: 32-24703
BA: Modul III	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M2
			VSPL-Nr.: 020035

Der wegen seiner besonderen Rednergabe bereits in der Spätantike mit dem Beinamen Goldmund (Griechisch Chrysostomus) geehrte Johannes gilt als vielleicht bedeutendster griechischer Kirchenvater, dessen Autorität bis in die Gegenwart fortwirkt. Im Jahr 398 zum Bischof von Konstantinopel bestellt, beginnt der vom Mönchtum geprägte und für soziale Fragen aufgeschlossene Johannes eine eifrige Tätigkeit als Prediger und Seelsorger. Rasch formiert sich gegen ihn der Widerstand verschiedenster Kreise, nicht zuletzt des Kaiserhofes und führt schließlich 404 zu seiner Absetzung und Verbannung (gestorben im Exil am 14.9.407).

Das Seminar zeichnet die Biographie des Johannes nach, stellt dessen wichtigste Werke vor und verdeutlicht an seinem tragischen Lebensschicksal Chancen und Grenzen der spätantiken Reichskirche. Damit verbunden ist die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

- Grundlage der Arbeit im Seminar ist: R. Brändle, Johannes Chrysostomus. Bischof, Reformier, Märtyrer, Stuttgart 1999.
- Guter Überblick: K.-H. Uthemann, Artikel Johannes Chrysostomus. In: BBKL 3(1992) 305-326.
- Für die Propädeutik: Ch. Marksches, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995 (UTB 1957).
- Ein ständiges aktualisiertes Literaturverzeichnis zu Johannes Chrysostomus, das auch als pdf heruntergeladen werden kann, findet sich online auf den Seiten des Center of Early Christian Studies der Australian Catholic University unter: <http://www.cecs.acu.edu.au/onlineresources.html>

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit Propädeutisches Proseminar

Ultramontanismus, Kulturkampf und Moderne: Deutsche Katholiken im ausgehenden 19. Jahrhundert

Zeit: Mi. 16-18 Uhr	Raum: GA 04/714	Beginn: 15.10.2014	VSPL:
Prof. Dr. Wilhelm Damborg	Sprechstd.: Di. 16-17 Uhr	Raum: GA 6/143	Tel.: 32-23109
Dipl.-Theol. Stephan Knops	Sprechstd.: Di. 11.30-12.30 sowie Do. 14-15 Uhr	Raum: GA 6/146	Tel.: 32-24811
BA: Modul III	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M2
			020039

Die Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit auf dem I. Vatikanischen Konzil (1869/70) stärkt die geistliche Autorität des Papstes enorm, während etwa zur selben Zeit seine weltliche Macht nach der Annexion des Kirchenstaates durch Italien auf ein Minimum schrumpft. Der Kampf der sog. ultramontanen Bewegung gegen den Liberalismus und die Moderne erreicht einen Höhepunkt. Auch in Deutschland sind die Auswirkungen dieser Geschehnisse konkret spürbar und die Katholiken müssen sich entscheiden, wie sie sich gegenüber dem Papst und dem preußischen Staat in ihrem Selbstverständnis positionieren wollen. Es kommt zum Kulturkampf...

Das Proseminar möchte inhaltlich wesentliche Ereignisse dieses wegweisenden Zeitraums aufgreifen und neben der historischen Darstellung besonders auch die spezifisch theologische Perspektive einnehmen.

Methodisch dient das Seminar dazu, folgende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens einzüben: Umgang mit und Analyse von historischen Quellen, Verständnis historischer Prozesse und Befähigung zu einer angemessenen Reflexion darüber sowie Sensibilisierung für die Position der Kirchengeschichte im theologischen Fächerkanon.

Außerdem werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert, z. B.: Wie recherchiere ich Literatur? Wie verfasse ich eine Hausarbeit? etc.

Die Teilnehmerzahl an diesem Proseminar ist begrenzt. Die ersten 35 Studierenden, die sich via VSPL anmelden (Anmeldebeginn: 01.09.) bekommen einen Seminarplatz garantiert.

Sprachvoraussetzungen für die Studiengänge der Kath.-Theol. Fakultät

	Latein	Griechisch	Hebräisch
B. A.	<p>Lateinkenntnisse (mind. 10 CP) (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der B.A.-Prüfung/B.A.-Arbeit)</p>	<p>keine (s. Sprachvoraussetzungen im M.A./M.Ed.!)</p>	<p>keine (s. Sprachvoraussetzungen im M.A./M.Ed.!)</p>
M. A.	<p>Latinum (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der mündl. Abschlussprüfung)</p>	<p>Griechischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der mündl. Abschlussprüfung)</p>	<p>Hebräischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der mündl. Abschlussprüfung)</p>
M. Ed.	<p>Latinum (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung bzw. zum Praxissemester)</p>	<p>Griechischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung bzw. zum Praxissemester)</p>	<p>Hebräischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung bzw. zum Praxissemester)</p>



<p>Mag. Theol.</p>	<p>Latinum (spätestens nachzuweisen bis zum Ende des zweiten Studienjahrs)</p>	<p>Fakultätsinternes Graecum (6 SWS) (spätestens nachzuweisen bis zum Ende des zweiten Studienjahrs)</p>	<p>Fakultätsinternes Hebraicum (6 SWS) bzw. Grundkenntnisse in Hebräisch (4 SWS)** (spätestens nachzuweisen bis zum Ende des zweiten Studienjahrs)</p>
-------------------------------	--	--	--

* Die obligatorischen Griechisch- und Hebräischkenntnisse im Gesamtumfang von mind. 5 CP können schon während des B.A.-Studiums im Rahmen des Optionalbereichs (Modul: Einführung in die Biblischen Sprachen) erworben werden. Dies ist studienverlaufstechnisch dringend empfohlen

** Das fakultätsinterne Hebraicum kann erlassen werden, wenn Studierende die geforderten lateinischen und griechischen Sprachkenntnisse nicht vor Aufnahme des Studiums erworben haben. Grundkenntnisse in Hebräisch (4 SWS) sind in jedem Fall nachzuweisen.

Sprachnachweise

- Latein
- Griechisch
- Hebräisch

Optionalbereich

1. Fachaffiner Wahlbereich
2. Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte
3. Orientierungspraktikum
4. Berufsfeldpraktikum
5. Bildungswissenschaftliches Basismodul



Latein im Optionalbereich

http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/sites/geb1/mod_1_32.shtml

Generell gilt zu den Sprachvoraussetzungen für Bachelorstudierende:

DON'T PANIC!

- Wenn du das **Latinum NICHT** in der Schule gemacht hast, solltest du wissen....

....du musst zwei Lateinkurse im Umfang von 10 CP (je 5 CP/ Kurs) an der Universität bestehen, um dich in den Master of Education umschreiben zu können.

....ein Lateinkurs dauert ein halbes Jahr, also ein Semester und endet mit einer Abschlussklausur.

....nach dem dritten Kurs wird die Latinumsprüfung mit gesonderter Anmeldung über die Bezirksregierung staatlich abgelegt.

... du solltest zunächst dich voll und ganz auf dein Latinum konzentrieren und erst dann die Hebräisch- und Altgriechischkurse zu je 2,5 CP besuchen.

... den Nachweis über Hebräisch und Altgriechisch benötigst du, wenn du Lehrer werden möchtest, im Master of Education erst im 3. Semester zur Modulabschlussprüfung.

- Wenn du das **Latinum SCHON** in der Schule gemacht hast, solltest du wissen....

...beginne am besten im Sommersemester mit dem Altgriechischkurs im Umfang von 2,5CP bei Herr Dr. Vetten

... und besuche im darauffolgenden Wintersemester den Hebräischkurs im Umfang von 2,5 CP bei Frau Pyschny

... beide Kurse kannst du dir im Optionalbereich anrechnen lassen.

Stundenplan für das erste Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10					
10-12					
12-14					
14-16					
16-18					
18-20					

Hilfe für VSPL und RUBICon

Wichtige „Online-Angebote“ für das Studium

VSPL

VSPL ermöglicht den persönlichen Online-Einstieg ins Studium. Du brauchst dafür deinen Studentenausweis und ein Chipkartenlesegerät (an den PCs in der Univerwaltung oder für ca. 20 Euro bei der Univerwaltung zu kaufen (empfohlen!!!)).

Wenn du die Karte in das Lesegerät steckst, kannst du dich bei VSPL anmelden.

Hier findet du ...

- **die Möglichkeit zur Anmeldung zu Veranstaltungen und zur Stundenplanerstellung**
- Informationen zu Dozierenden, zum Studienangebot, zu Modulen, Veranstaltungen und Prüfungen
- den aktuellen Überblick über deinen Studien-Stand (Transcript of Records)
- die Studienbescheinigung zum Ausdrucken
- das NRW-Ticket zum Ausdrucken
- den E-Mail Zugang
-



Wenn du VSPL von zu Hause aus nutzen willst (empfohlen!!!), musst du es auf der RUBICON-Homepage der RUB downloaden und das Kartenlesegerät installieren:

<http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/rubicon/index.html.de>

RUB-Mail

Du kannst RUB-Mail im VSPL oder einfach direkt im Internet öffnen:

<https://mpx2.rz.ruhr-uni-bochum.de/roundcubemail/>

Gib deinen Nutzernamen und dein Passwort ein und schon öffnet sich das Mail-Programm.

Checke möglichst oft deine RUB-Mails und schicke auch nur von dieser Adresse Mails an Personen/Institutionen der Universität (Studienberatung, Fachschaft, Dozenten, Mitarbeiter, Hilfskräfte ...). Mails von privaten Adressen (GMX, GoogleMail usw.) landen oft im Spamverdacht und werden dann nicht gelesen.

Tipp: Klicke dich einfach einmal durch die verschiedenen Angebote und richte alles ein, sodass du später, wenn der Unialltag losgeht, richtig vorbereitet bist.

Hilfe: Wenn ihr Hilfe bei technischen Fragen braucht (eure Karte kann nicht gelesen werden, das Mailprogramm funktioniert nicht richtig ...), könnt ihr euch an das Rechenzentrum wenden:

Rechenzentrum <http://www.rz.ruhr-uni-bochum.de/>

Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Tel.: +49 (0)234 32-2402



Einführung in RUBICon und das VSPL-System

Was ist VSPL?

- VSPL steht für die Verwaltung von Studien- und PrüfungsLeistungen.
- Das VSPL-System dient zur Anmeldung zu Veranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, etc.) und zu Prüfungen.

Was ist RUBICon?

- RUBICon steht für RUB Internet Connector.
- RUBICon ist ein Programm, welches benötigt wird, um sich im VSPL-System anzumelden und damit zu arbeiten.

Zuerst: RUBiCon

- Zum einen ist auf den Computern der Universitätsverwaltung und der Uni-Bibliothek RUBiCon installiert und für jeden Studenten kostenlos zugänglich.
- Ihr könnt RUBiCon aber auch auf Euren privaten Computern nutzen. Auf Dauer ist dies unbedingt zu empfehlen!

Was brauche Ich dafür?

- 1. Ein Kartenlesegerät für den Studierendenausweis
- 2. Die Software RUBiCon muss auf dem Computer installiert werden.



 **RUBiCon**
RUB INTERNET CONNECTOR

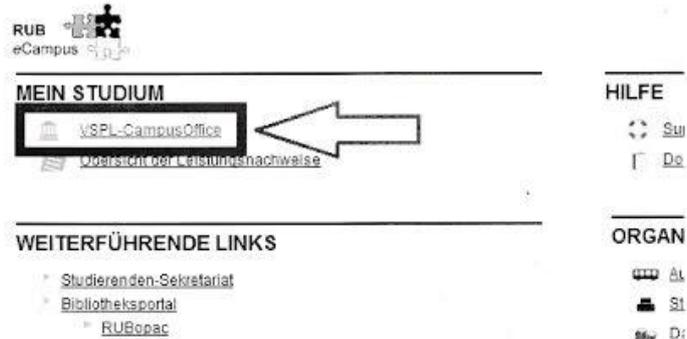
Wo bekomme Ich das?

- Das Kartenlesegerät kann bei der Universitätsverwaltung erworben werden. Die Universitätsverwaltung befindet sich von der Uni-Brücke aus gesehen vor der Bibliothek links.
- Die Software RUBICon kann auf der Homepage der RUB heruntergeladen werden. Man findet dies am einfachsten, wenn man bei Google® nach „rubicon download“ sucht.
- Neben dem Downloadlink finden sich auch Anleitungen zur Installation unter Windows 7/Vista und unter Windows XP. Diese sind allerdings kaum notwendig, da die Installation recht unkompliziert ist.

Wie benutze Ich RUBICon?

- Zunächst muss der Computer logischerweise mit dem Internet verbunden sein.
- 1. Kartenlesegerät mit Studierendenausweis an den Computer anschließen.
- 2. RUBICon starten.
- 3. PIN-Code eingeben (Diesen habt Ihr bei der Immatrikulation erhalten!)

Wie benutze Ich das VSPL-System?



- Jetzt ist das schwierigste geschafft. Das VSPL ist an sich sehr einfach und eingänglich.
- An dieser Stelle noch ein paar Tipps und Tricks.
- In erster Linie besteht das VSPL aus einem digitalen Vorlesungsverzeichnis, durch das man sich durchklicken und so auf die einzelnen Kurse zugreifen kann.
- Achtet aber vorher immer darauf, dass das richtige Semester eingestellt ist.

108010227926

▸ Einstellungen

CAMPUS - SS 2012

▸ Semester wählen

▸ Vorlesungsverzeichnis

▸ Einrichtungen

▸ Meine Anmeldungen zu Veranstaltungen / Modulen

▸ Meine Anmeldungen zu Prüfungen

▸ Meine Leistungen

▸ Suche

KALENDER

▸ Stundenplan

▸ Tagesansicht

▸ Wochenansicht

▸ Monatsansicht

VORLESUNGSVERZE

SS 2012

← [Studieren an der Ruhr-Vorlesungsverzeichnis](#)

Wie finde Ich Kurse und melde mich dazu an?

- Zum einen kann man sich wie gesagt durch das Vorlesungsverzeichnis des VSPL durchklicken.
- Zum anderen könnt Ihr unser Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis nutzen (kurz: KVV). Dieses könnt Ihr auf unserer Fachschaftshomepage herunterladen. Diese wiederum findet Ihr, wenn Ihr bei Google® nach „fachschaft katholische theologie rub“ sucht.
- Alle Veranstaltungen haben eine Kursnummer, welche auch im KVV steht. Diese könnt Ihr wiederum im VSPL unter „Suche“ eingeben, um direkt zu der Kurs-Homepage im VSPL zu gelangen.

Altes Testament
Vorlesung

Einführung in das Alte Testament

Zeit: Mo. 12-14	Raum: HGA 30	Beginn: 2.4.2012	VSPL: bis zum 20.5.2012
Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstd.: Di. 15-16	Raum: GA 7/149	Tel.: 32-22611
BA: Modul II	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M1 020016

Die Bibel gleicht einem Acker, der nie abgeerntet werden kann und deshalb nie öde und leer daliegt.
 Sie gleicht einer Quelle, die beständig fließt und umso reichlicher strömt, je mehr man daraus schöpft.
 Ephraim der Syrer (4. Jh. n. Chr.)

Veranstaltungen / Modulen

- ▶ Meine Anmeldungen zu Prüfungen
- ▶ Meine Leistungen
- ▶ Suche ←

KALENDER

- ▶ Stundenplan

The screenshot shows the RUBICON portal interface. On the left is a navigation menu with options like 'Einstellungen', 'Semester wählen', 'KALENDER', and 'ADRESSEN'. The main content area displays the course details for '020016 EINFÜHRUNG IN DAS ALTE TESTAMENT (VORLESUNG)'. It includes a section for 'ZUM ANMELDEVERFAHREN' and 'TERMI NE UND ORT', listing a regular meeting on Monday from 12:00 to 14:00 in room HGA 30. The 'DOZENTEN' section lists Prof. Dr. phil. Christian Frevel. The browser's address bar shows the URL 'https://vspl.campusoffice.ruhr-uni-bo...'.

- Auf der Kurshomepage findet Ihr alle Informationen noch einmal aufgelistet.
- Unter „Zum Anmeldeverfahren“ kann man sich für den jeweiligen Kurs anmelden.

Informationen zum Blackboard

Blackboard



Blackboard

Blackboard ist ein virtueller „Lernraum“, in dem jeder Kurs, an dem du teilnimmst, einen eigenen „Raum“ hat. Dort kann der Kursleiter Materialien, Informationen, Hausaufgaben, Tests usw. hinterlegen, auf die dann die Studierenden zugreifen können.

Wenn du den „Lernraum“ betreten möchtest, musst du dich vorher mit deinem Benutzernamen und deinem Kennwort (s. auch RUB-Mail) anmelden.

https://e-learning.ruhr-uni-bochum.de/bin/bbupdate/bb_login.pl?t=1365251284&m=30894822ba2990950dc9e764df21f8bf&sprache=&new_loc=

Wenn du zum ersten Mal im Blackboard angemeldet bist, hast du noch keinen Zugriff auf die Materialien der verschiedenen Kurse. Du musst die Kurse im Blackboard suchen (dazu gibt es ein Suchfeld) und dich dann dort zu den Kursen anmelden. Manchmal gibt es ein Passwort, welches der oder die Lehrende in der ersten Veranstaltung „verrät“.

Bist du dann in einem Kurs angemeldet, hast du Zugriff auf alle Inhalte dieses Kurses.

7 wichtige Punkte zur „Notfallorganisation an der RUB“

Einführung für Studenten

1: Sie sind neu an der RUB. Das Gelände ist groß und zunächst verwirrend. Daher ist es wichtig, die grundlegenden Regelungen an der RUB für Notfälle zu kennen.

Viele Gebäude der RUB sind Hochhäuser, für die besondere Regelungen gelten. Grundsätzlich sind

- die Verkehrs- und Rettungswege jederzeit von Gegenständen frei zu halten
- die Rauchschutztüren geschlossen zu halten.

Eine große Zahl von Rauchschutztüren ist mit Magnetoffenhaltern ausgestattet. Diese Türen schließen im Brandfall selbsttätig. Dies funktioniert jedoch nur, wenn die Türen nicht zusätzlich unterkeilt sind.

2: Um die Orientierung im Fluchtfalle in den Gebäuden zu erleichtern, sind die Flucht- und Rettungswege mit zumeist hinterleuchteten Piktogrammen gekennzeichnet. Flüchten Sie nie durch Brandrauch. Das ist lebensgefährlich. In allen Aufzugsräumen finden sich Flucht- und Rettungswegpläne an denen man sich orientieren kann und in denen auch die Standorte der Feuerlöscher verzeichnet sind.

3: Wenn es zu Notfällen (z.B. Rettungswagen wird benötigt) kommt, wählen Sie bitte die (0234) 32-23333. Das ist die Nummer der Leitwarte, die 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag besetzt ist. Nur wenn die Leitwarte informiert ist, kann die RUB-interne Notfallorganisation anlaufen. Die Brandschutzordnung hängt an vielen Orten an der RUB, so dass man die Nummer immer wieder nachschauen kann.

4: Alle Gebäude auf dem Campus sind mit einer Alarmierungseinrichtung ausgestattet (Sprache oder Klingel). Wenn der Alarm ertönt, ist das Gebäude über die gekennzeichneten Wege umgehend zu verlassen. Nutzen Sie keine Aufzüge, helfen Sie Behinderten. Suchen Sie den Sammelplatz auf.

5: Die Sammelplätze sind mit dem grünen Schild „Sammelstelle“ gekennzeichnet.

6: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind die Lehrenden dazu angehalten, darauf zu achten, dass die Treppenstufen in den Hörsälen frei bleiben und keine Stühle zusätzlich in die Hörsäle oder Seminarräume gestellt werden. Ebenso sind immer alle Türen zu Hörsälen und Seminarräumen frei zu halten. Im Notfall ist es wichtig, dass alle zügig die Säle und Räume verlassen können und niemand nieder getrampelt wird. Haben Sie also Verständnis für derartige Hinweise.

7: Über den ganzen Campus verteilt gibt es Standorte für Defibrillatoren. Sie sind dazu gedacht, im Falle eines Herzkammerflimmerns Leben zu retten. Scheuen Sie sich nicht, Sie im Notfall zügig einzusetzen, aber helfen Sie auch, dass die Defibrillatoren nicht mutwillig zerstört werden.